

Tweet
Facebook



Naumburger Tageblatt | Lokales

Theater Naumburg : Abteilung „Lecker“ im Einsatz

Von Jana Kainz | 22.10.18, 10:28 Uhr



Agent Fabio Tomaso (Antonio Gerolamo Fancellu) ist derzeit in Schulen auf Mission. Sein Auftrag: „Richtiges Essen jetzt!“ populär zu machen.
Foto: Torsten Biel

Naumburg - „Wenn man Gäste hat“, erklärte Ines Hoffmann den Zweitklässlern, „zeigt man sich von seiner Schokoladenseite.“ Da hatte die Ethiklehrerin unbewusst das Thema der Stunde angeschnitten: Im Klassenraum der 2c der Naumburger Salztorschule drehte sich dann schließlich alles um Süßigkeiten. Allerdings war es keine alltägliche Unterrichtsstunde. Die Lehrerin nahm in der hintersten Ecke neben Naumburgs Theaterintendanten Stefan Neugebauer und einigen Schauspielern Platz. Kaum hatte sie sich hingesetzt, wurde die Tür aufgerissen und herein platzte Agent Fabio Tomaso (Antonio Gerolamo Fancellu) - der Protagonist von „Zuckeralarm“, dem von Stephan Rumhorst inszenierten und ausgestatteten Klassenzimmerstück, dessen Premiere die Mädchen und Jungen der 2c erleben durften.

007 auf Ernährungsmission

Mit Fabio Tomasos Erscheinen waren die Grundschüler mittendrin in einem unterhaltsamen wie gleichsam lehreichen Krimi, den Rumphorst spritzig-frisch inszenierte und originell ausstattete. Schnell war klar, wer die Bösen, wer die Guten sind. Fabio Tomaso riskiert in bester James Bond 007-Manier für das Gute sein Leben. Er kommt von der Agentur für Weltverbesserung, speziell von der Abteilung „Lecker“. Seine Mission: „Richtiges Essen jetzt!“. Dicht auf den Fersen ist ihm stets die Zuckermafia. So bleiben ihm geschätzt 41 Minuten, um die 2c über den ungesunden Zuckerkrampf aufzuklären und auf die, dank seines Einsatzes, stetig größer werdende Seite der gesunden Esser zu ziehen.

„Die Firma“ macht süchtig

Süßes und Fertiggerichte machen nicht nur dick, sondern auch träge, pickelig und krank. Fabio weiß, wovon er spricht. Sein Erfahrungsbericht nimmt die jungen Gäste mit in seine Kindheit in Italien - eine Leidensgeschichte, die einst ganz süß begonnen hatte. Die Bewohner seiner Siedlung waren nämlich die Versuchskaninchen für Enrico Zuckers neuesten Süßigkeiten. Kostenlos lieferte „Die Firma“ die neuesten zuckerhaltigen Kreationen frei Haus - unentwegt, unerbittlich, süchtigmachend. Nach Fabios 12. Geburtstag, zu dessen Feier sich die Gäste an den Süßigkeiten überfütterten, kämpfte Fabio fortan für die gesunde Ernährung und wurde so „Der Firma“ ein Dorn im Auge.

Beinahe atemlos - weil wegen den Verfolgern, die ihm dicht auf den Fersen sind, die Zeit drängte - geht es rasant durch die Geschichte, während Agent Fabio als Koch, als Aufklärer, als Quizmaster und auch als ganz junger Fabio agiert. Bei alledem geraten die Zweitklässler gelegentlich ziemlich aus dem Häuschen und brachten den gewieften Agenten dann und wann etwas aus dem Konzept, wobei manch lehrreiche Pointe auf der Strecke blieb -

wie jene um einen Schokoriegel. Als Quizfrage verpackt ging es um dessen Zuckergehalt, den Fabio zur Veranschaulichung in Würfelzuckerstückchen angegeben haben wollte. Darauf sollte der Tipp folgen, wie man die Angaben für Zucker in Gramm auf den Lebensmittelverpackungen rasch in Würfelzuckerstückchen umrechnen kann, um eine Vorstellung davon zu bekommen, wie viel des krank machenden Zuckers enthalten ist. Doch so weit kam Fabio, der während der aufregenden Quizrunde scheinbar kurz den Faden verloren hatte, nicht.

Indes waren die jungen Quizteilnehmer gar nicht so ahnungslos, wie vermutet. Dass eine Menge Zucker in Schokoriegeln steckt, und dass die enthaltene Milch nur ein Bruchteil des täglichen Kalziumbedarfs deckt, überraschte die Grundschüler nicht. Vielmehr nahmen sie mit ihren Antworten auf noch nicht fertig gestellte Fragen dem Agenten den Wind aus den Segeln.

Mission trägt erste Früchte

Doch sobald „Lebensmittel 007“-Fabio für „die Weltverbesserung rund um den Globus“ kochte, staunten die jungen Zuschauer dann doch nicht schlecht. Mit originellen Küchenutensilien wie einem überdimensionalen Stiftestipitzer schälte er hauchdünne Scheiben von einer Mohrrübe ab. Und während er sich ein Stück in den Mund stopfte, schien tatsächlich den Schülern der Zahn zu tropfen - Fabios Mission schien Früchte zu tragen. Schließlich briet er auf seiner ultra-hochmodernen, mobilen 007-Kochplatte Sonnenblumenkerne, was die Knirpse argwöhnisch beäugten.

Nach 41 Minuten durften sie sich davon überzeugen, dass die mit der von ihnen mit viel „äh“ bedachten Soja-Sauce abgelöschten gesunden Sonnenblumenkerne - die dann plötzlich doch „mh-lecker“ dufteten - köstlich schmecken. So sollte es wohl fortan, vielleicht auch im Sinne der Abteilung „Lecker“, heißen, dass man sich dem Besuch von seiner Sonnenblumenkernseite zeigen möge.

Auswahl teilen

Tweet

Facebook